

11./II. 1915

Große Preisrückgänge auf den Fleischmärkten.

Auf sämtlichen Viehmärkten ist es gestern zu bedeutenden Preisrückgängen gekommen. Die heftigsten Rückgänge sind auf dem Kälbermarkt eingetreten. Die Zufuhren beliefen sich hier auf 4283 Stück, waren demnach um zirka 300 Stück größer als in der vorigen Woche. Das Angebot übertraf aber den Bedarf, der infolge der fleischlosen Tage und durch das Uebersteden kaufkräftiger Kundschaft in die Sommerfrische stark reduziert war. Da ferner auch die Budapester Käufer infolge der bekannten Verfügungen der Budapester Behörden zum Markte nicht erschienen, verkehrte der Markt in außerordentlich flauer Haltung. Im Vormittagsverkehr wurden Primaqualitäten von geschlachteten Kälbern um 20 bis 40 Kronen, alle übrigen Qualitäten um 50 bis 80 Kronen per 100 Kilogramm billiger verkauft als am vorigen Markte. Lebende Kälber waren ebenfalls billiger als vorige Woche, doch sind die Rückgänge auf diesem Gebiet nicht so groß.

In Weidner-Fettschweinen beliefen sich die Rückgänge auf 20 bis 30 Kronen per 100 Kilogramm. In Weidner-Fleischschweinen, namentlich in matten Schweinen, sind die Preise um 50 bis 60 Kronen per 100 Kilogramm zurückgegangen.

In Weidner-Schafen- und Lämmern war das Geschäft infolge der schwachen Zufuhren ganz belanglos.

Auf dem Rindermarkt belief sich der Auftrieb auf 980 Stück, und zwar 729 Stück Mastvieh und 251 Stück Weinvieh. Außerdem waren 104 Stück Kontumazrinder aufgetrieben. Das Geschäft war, da die Konservenschächter infolge des reduzierten Bedarfes nur geringe Anschaffungen vornahmen, recht schwerfällig. Bei flauer Stimmung mußten die Eigener alle Konservenqualitäten um 12 bis 15 Kronen billiger abgeben als vorigen Montag. In Primarware ist das Geschäft gleich Null gewesen. Stiere notierten unverändert wie letzten Montag.